

# IMPRESSUM

Herausgeberin: Hans-Böckler-Stiftung · Georg-Glock-Straße 18 · 40474 Düsseldorf

Verantwortlich: Dr. Claudia Bogedan, Geschäftsführerin der Hans-Böckler-Stiftung  
Leiter Öffentlichkeitsarbeit: Rainer Jung

Redaktion: Dr. Philipp Wolter (Leitung), Jörg Hackhausen, Dr. Kai Kühne,  
Sabrina Böckmann

Kontakt: redaktion-impuls@boeckler.de · Telefon: +49 211 77 78-631

Druck und Versand: digiteam · Joachim Kirsch · info@digiteam.de

Nachdruck nach Absprache mit der Redaktion und unter Angabe der Quelle frei

[www.boecklerimpuls.de](http://www.boecklerimpuls.de)

Sie erhalten von uns die gedruckte Ausgabe des Böckler Impuls.  
Sie können sie jederzeit abbestellen.

Kontaktieren Sie uns dazu gerne telefonisch oder senden Sie uns  
eine E-Mail an [redaktion-impuls@boeckler.de](mailto:redaktion-impuls@boeckler.de)

Statt der Printausgabe können Sie hier die Digitalausgabe bestellen:  
[www.boeckler.de/impuls-bestellen.htm](http://www.boeckler.de/impuls-bestellen.htm)

Weitere Informationen gem. Art. 13 & 14 DSGVO zur Verarbeitung  
Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie unter:  
[https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO\\_Printmedien\\_Presse.pdf](https://www.boeckler.de/datenschutz/DSGVO_Printmedien_Presse.pdf)

## REICHTUM

### Es braucht mehr Umverteilung

Zwischen 1993 und 2018 ist die Lücke zwischen den Besitzenden und den Menschen ohne nennenswertes Vermögen größer geworden. Während in der unteren Hälfte der Verteilung kaum Zuwächse zu verzeichnen waren, hat sich das Vermögen der oberen Schichten etwa verdoppelt. Haushalte, die zu den obersten zehn Prozent zählen, sind nun etwa 100-mal so reich wie der Durchschnitt; vor 25 Jahren besaßen sie „nur“ das 50-fache. Dies geht aus einer Studie von Forschenden aus Berlin und Bonn hervor, die die Entwicklung der Vermögen in Deutschland von 1895 bis 2018 untersucht haben. Die historische Betrachtung zeigt den Forschenden zufolge auch: Die Politik kann die Vermögenskonzentration substanziell beeinflussen. Der Lastenausgleich, der nach dem Zweiten Weltkrieg am Anfang des Wirtschaftswunders stand, habe Deutschland damals zu einem der egalitärsten Länder gemacht. <

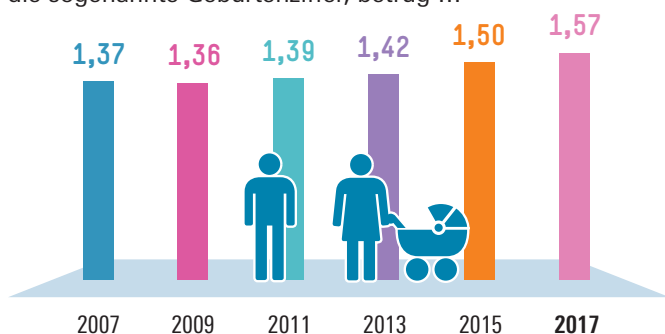


Quelle: Albers, Bartels, Schularick, Mai 2022 [Link zur Studie](#)

## BEVÖLKERUNG

### Mehr Kinder

Die durchschnittliche Zahl der Kinder je Frau, die sogenannte Geburtenziffer, betrug ...



Quelle: IAQ, Juni 2022 [Link zur Studie](#)

## BESCHÄFTIGUNG

### Babyboomer werden fehlen

12,9 Millionen Erwerbspersonen überschreiten laut Statistischem Bundesamt in den kommenden 15 Jahren das Renteneintrittsalter. Das entspricht etwa 30 Prozent der Erwerbspersonen. Auch wenn die Erwerbstätigenquote der derzeit 40- bis 49-Jährigen etwas höher ist als die der 50- bis 59-Jährigen, können sie diese zahlenmäßig nicht ersetzen. Es sind 2,4 Millionen Beschäftigte weniger. Auch die jüngeren Altersgruppen reichen nicht an die Jahrgänge der Babyboomer heran, die zwischen 1957 und 1969 geboren wurden. <



Quelle: Destatis, August 2022 [Link zur Studie](#)

## CORONA

### Kinder unter Stress

Diese pandemiebedingte Auffälligkeiten beobachteten Mütter bei ihren Kindern ...



Reizbarkeit und Aggressivität	36,5%
Antriebsmangel	25,3%
Ängstlichkeit	24,5%
gedrückte Stimmung	23,8%
starke Unruhe	23,1%

Die seelische Gesundheit der Kinder hat laut Wissenschaftlichem Institut der AOK (WiDO) stärker unter der Corona-Pandemie gelitten als die körperliche. Für Kinder aus sozial schwächeren Familien waren die Belastungen in beinahe jeder Hinsicht stärker als für Kinder aus höheren Einkommensschichten. <

Quelle: WiDO, Juli 2022 [Link zur Studie](#)